

Und das ist nicht sehr schwer, zumal da die Kraftquellen hier reichlicher fließen als in Dresden. Vor allem bekomme ich täglich das stärkende Brot. Darum fühle ich mich hier viel wohler als im Gef. in Dresden, obwohl die Unsicherheit der Dauer u. der letzten Entscheidung sehr drückend ist. Alles Meinige liegt in der Hand Gottes, der mich völlig von allem löst, was mich außer Ihm noch halt und Guide sein konnte. Ich bitte um Guteshilfe dafür, auch für diese Anliegen: 1. daß ich gesund bleibe, 2. daß ich vor Strafen bewahrt bleibe, 3. daß ich frei werde für priestert. Arbeit wann u. wie Gott will.

Mit den Briefen macht man es wohl am besten so: Nauna schickt meine Br. nach Berlin an Tüchel Karl. Briefe an mich entw. abwechselnd, oder ein Brief macht vor Abendung die Runde, so daß jeder einen Abschnitt schreiben kann. Soldaten u. a. sollen mir nicht schreiben. Aber sehr gern hätte ich Nachrichten über meine Vettern u. Schüler u. meine vielen Bekannten u. Ler. in Berlin, Breslau usw. In Kammstade (Bernhard) denke ich, wie ich überhaupt immer noch unallwissig und jung mit Euch allen verbunden bleibe. Es freut mich, daß Herr Boarbeck nicht verurteilt ist. Er hat nicht einmal Verhandlung hatte. Herzlichste Grüße, Opp. (Meine Anschrift nicht mitteilen).